

## Hinweise

## Mehlsecken Einblick in die Vergangenheit



Am nächsten Wochenende, 12. und 13. November (Samstag von 14 bis 16.30 Uhr und am Sonntag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr) lädt der Verein Dorfmuseum Langnau-Mehlsecken Interessierte zu einem Besuch im Untergeschoss des alten Schulhauses in Mehlsecken ein. Konservator Heinrich Häfliger darf dabei wieder ein paar neue Exponate präsentieren. Er baut die beeindruckende Sammlung laufend aus und findet bald keinen Platz mehr für die vielen Gegenstände aus längst vergangenen Zeiten. Auf reges Interesse – nicht bloss bei Philatelisten – dürften verschiedene Belege mit Letzttagstempeln der in diesem Jahr geschlossenen Poststellen in Langnau und Richenthal stossen. (I.-)

## Langnau Senioren gehen jassen im «Lerchenhof»

Heute treffen sich die Senioren Aktiv Langnau im Landhaus zum Lerchenhof um 13.30 Uhr zum Jassen. Weitere Auskunft erteilt Theres Duss unter der Telefonnummer 062 758 19 28. (AB)

## Dagmersellen Einladung zum Jassnachmittag

Am Donnerstag, 17. November um 13.30 Uhr findet im Restaurant Kreuzberg in Dagmersellen der traditionelle Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren statt. Neben schönen Preisen wird auch der Wanderpreis-Pokal wieder vergeben. Die Einladung richtet sich auch an Mitglieder des Seniorenkreises Ufikon/Buchs. Das Leitungsteam des Seniorentreffs Dagmersellen freut sich auf einen gemütlichen Spielnachmittag mit vielen Jasserinnen und Jassern. (E)

# Die umweltfreundliche Super-Ameise

**Langnau** Die Dettwiler AG entwickelte mit vier Partnerfirmen einen ausgeklügelten Spezialtraktor

VON ROSMARIE BRUNNER-ZÜRCHER

Er sieht aus wie eine Ameise, neigt sich erstaunlich weit zur Seite und bietet Weinbauern neue Möglichkeiten der mechanisierten Bearbeitung: der neue Stelzentraktor Ohard.

Im Luzerner Hinterland wurde in den letzten Wochen viel gearbeitet. «Zwanzig Nächte hat das Techniker-Team durchgerackert, um den Termin von heute Dienstag einzuhalten», sagte Kilian Röllli von der Firma Fobro-Kress aus Hüswil an der Präsentation des neuen Stelzentraktors in der Langnauer Firma Dettwiler. Das Ziel ist erreicht: Die staksige Ameise mit den unzähligen Möglichkeiten von Boden- und Pflanzenbearbeitung in Baumschulen und im Rebberg mit Abgasen, die laut Röllli «sauberer sind als die Luft, die der Motor ansaugt», ist wie geplant fertig geworden. Rechtzeitig für die Präsentation an der weltweit

**«Die Abgase sind sauberer als die Luft, die der Motor ansaugt.»**

Kilian Röllli, Fobro-Kress, zu den Emissionen von Ohard

wichtigsten Messe für Landtechnik, der Agritechnica in Hannover in der nächsten Woche und anschliessend im Dezember an der Sivevi von Montpellier in Frankreich, der internationalen Fachmesse für Wein-, Obstbau und Kellerwirtschaft.

## Mehr als Teamwork

Am Anfang des Projektes stand die Idee, und diese kam aus der Praxis: Weinbauern wandten sich auf der Suche nach einer rationellen Maschine für ihre Rebberge an die Fobro-Kress, die Spezialmaschinen für die Landwirtschaft herstellt. Kilian Röllli ging über die Bücher. «Bald war klar: Auf dem Markt besteht eine Nachfrage für solche Traktoren, denn für grosse Hersteller ist diese Nische nicht interessant.» Doch das Projekt war für die Fobro-Kress eine Nummer zu gross; dank Vermittlung durch die Neue Regionalpolitik (NRP), einem Projekt



Der Stelzentraktor Ohard soll in Rebbergen und Baumschulen zum Einsatz kommen. ZVG

von Kantonen und Bund, fand Röllli die passenden Partner. Neben der Fobro-Kress sind dies die Dettwiler AG, die auf hochkomplexe, anspruchsvolle Blech- und Schweiss-Konstruktionen spezialisiert ist, das Engineeringbüro Innovjs, die Schaffer-Moser AG, die sich auf mechanische CNC-Auftragsfertigung spezialisiert hat, und das Beratungsunternehmen MTS Solution AG für Strategie und Marketing. Die Unternehmen gründeten die Hinterland International AG und machten sich an die Entwicklung und Umsetzung des Ohard. Innerhalb eines guten Jahres wurde der Spezialtraktor fertig – dank optimaler Zusammenarbeit und Konzentration auf Kernkompetenzen jeder Firma.

Ziel ist, während der nächsten Jahre 50 Stück herzustellen; das würde alleine der Dettwiler AG neun neue

Arbeitsplätze beschern. «Auch schon bei zwanzig Bestellungen können wir fünf Stellen ausbauen», sagte deren CEO Peter Widmer. Die Produktion des Prototyps habe höchste Ansprüche an die Konstruktion in der Blech- und Schweissttechnik gestellt. «Die Mitarbeiter haben sich mit dem Projekt identifiziert und alles gegeben», freute sich Widmer, der damit stellvertretend für alle fünf beteiligten Firmen sprach.

## Hohe Entwicklungskosten

Insgesamt kosten Entwicklung und Markteinführung des Ohard über zwei Millionen Franken – zu viel für die Hinterland International AG. Doch weil das Projekt die Verantwortlichen bei NRP überzeugt hat und der Vorgabe entspricht, nicht nur einen einzelnen Betrieb zu för-

dern, wird es unterstützt. «Bis jetzt ist es das grösste Projekt, das wir mitfinanzieren», sagt Guido Roos von der NRP dazu. Ein Drittel können die beteiligten KMU direkt selbst beisteuern. Ein weiteres gutes Drittel wird mit einem zinslosen Darlehen im Rahmen der NRP abgedeckt, der Rest durch einen A-fonds-perdu-Beitrag.

Wie es weitergeht, wird sich nach den Fachmessen zeigen. Bereits interessieren sich zwei Firmen für die Vertretung der schadstoffarmen Ameise, die sämtliche Pflegearbeiten im Rebberg übernimmt. Vielleicht aber wird die Hinterland International AG ihre Neuheit selbst vertreiben. «Wir werden sehen. Die erste Etappe ist geschafft, nun geht es darum, sich am Markt zu etablieren», sagt Kilian Röllli – und dafür rechnen sich die Macher des Ohard gute Chancen aus.

## Pilotprojekt soll eingeführt werden

**Horw** Der Gemeinderat vom Luzerner Vorort möchte die Betreuungsgutscheine für Familien mit Kindern, die im Vorschulalter sind, definitiv einführen. Er zieht eine positive Bilanz des im Jahre 2009 gestarteten Pilotprojektes. Den definitiven Entscheid – ob das Pilotprojekt definitiv eingeführt wird oder nicht – muss der Einwohnerrat fällen. Insgesamt profitierten im Juni 2011 38 Horwer Kinder von den Betreuungsgutscheinen. Zu Beginn des Pilotprojektes waren es 24 Kinder gewesen, wie die Gemeinde gestern mitteilte. Betreuungsgutscheine sind ein finanzieller Zuspuf für Eltern mit Kindern im Vorschulalter. Sie können bei Kindertagesstätten und Tagesfamilien eingelöst werden, und zwar nicht nur in Horw, sondern auch bei Institutionen ausserhalb der Gemeinde.

## Bis 72 000 Franken Einkommen

Die Betreuungsgutscheine dürften die Gemeinde 2011 nicht mehr als die budgetierten 150 000 Franken kosten. Anrecht auf Betreuungsgutscheine haben Familien mit einem Einkommen von unter 72 000 Franken. Dank den Betreuungsgutschriften hätten die Familien mit tieferem Einkommen die Möglichkeit, mehr Geld zu verdienen, schreibt die Gemeinde. Damit könne Familienarmut verhindert und ein Abgleiten in die Sozialhilfe vermieden werden. (SDA/LN)

## Das siebte Orgelkonzert wird ganz speziell

**Richenthal** Am 20. November findet die Uraufführung von Sales Kleeb's Hubertusmesse in der Cäcilienkirche statt.

VON ADELHEID AREGGER

Vier Jahre sind vergangen, seit die neue Metzler-Orgel in der Cäcilienkirche in Richenthal eingeweiht wurde. Sie war der Anlass für die 2008 gestartete Konzertreihe, die am Sonntag, 20. November, um 17 Uhr ihren siebten musikalischen Leckerbissen anbietet. Diesmal bekommen die Besucher etwas ganz Besonderes vorgesetzt: Die Parforcegruppe Diana Willisau unter der Leitung von Hanspeter Schwegler und Wolfgang Sieber, Stiftsorganist zu St. Leodegar in Luzern, führen zum ersten Mal die Richenthaler Hubertusmesse auf. Komponiert hat sie der Heimweh-Richenthaler und Ehrenbürger seiner Geburtsgemeinde Sales Kleeb aus Zug.

## Den verstorbenen Jägern gewidmet

In die Uraufführung des zweiten Konzertteils wird Sales Kleeb persönlich einführen und dabei Details verraten, die viele Richenthaler persönlich betreffen. Hier sei nur etwas zur Entstehungsgeschichte der Hubertusmesse «in memoriam venatorum mortuorum» verraten. «Sie ist dem Andenken an verstorbene Jäger gewidmet, die mir viel bedeutet ha-



Sales Kleeb (l.) und Wolfgang Sieber bei der Interpretation der Partitur. AA

### ■ VERPFLEGUNG: WIRTSCHAFT IN DER MZH

Anders als an den vorherigen Konzerten, als man im «Lamm» zusammenkam, ist am siebten Orgelkonzert in Richenthal kein Restaurant mehr offen. Deshalb lädt der Kirchenchor nach dem Kon-

zert in der Kirche zu Umtrunk und Imbiss ins Mehrzweckgebäude ein. Damit alle Gäste gepflegt werden können, bittet die Organisatorin Vreni Vogel (Dorfstrasse 41, 6263 Richenthal, vo-

gel-heller@bluewin.ch) die Gäste, ihre Menüwahl bis Dienstag, 15. November, bekanntzugeben. Zur Auswahl stehen Wildpfeffer oder Bratwurst mit Spätzli und Rotkraut oder Bratwurst solo. (AA)

ben», lüftete der Komponist ein wenig den Schleier und nannte auch den Empfänger der kostbaren musikalischen Gabe: «Es ist der Jäger und Jagdhornbläser Viktor Pfister, der als Präsident der Orgelbaukommission grosse Verdienste erworben hat.» Hinter ihm stand damals nicht nur die Bevölkerung, sondern ein stattliches Patronatskomitee, dem als treibende Kraft Sales Kleeb angehörte. Er hat auch mit grossem Erfolg Cäcilien aus der ganzen Schweiz zu Spenden aufgerufen und lässt seither als Mitglied der Konzertkommission seine Beziehungen zu namhaften Organisten im In- und Ausland spielen. Diesmal zum Luzerner Stiftsorganisten Wolfgang Sieber. Er hat sich bereit erklärt, die Messe mit der Parforcegruppe Diana einzustudieren. Dabei kommt dem Künstler seine Vielseitigkeit zugute. Er ist nicht nur in der Kirchenmusik zu Hause, sondern widmet sich als Solist oder Begleiter auch den Sparten Jazz und Kabarett, ethnisch und traditionell-volkstümlich. «Sein» Instrument in der Hofkirche ist neben der historisch restaurierten Walpen-Orgel das stilistisch vielfältigste Instrument der Schweiz, die grosse Orgel. Als ihr überragender Bespieler erhielt Wolfgang Sieber 2009 den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern.

7. Orgelkonzert in der Pfarrkirche Richenthal, Sonntag, 20. November, 17 Uhr. Eintritt frei. Kollekte.